

## PRESSESTIMMEN

*Andrea Noce Nosededa ist ein wandelbarer, immer feinfühligler Erzähler. Mit Charme und Ironie wechselt er von emotionsloser Beobachter zum aktiven Spielpartner.*

Neue Zuger Zeitung 21.1.13 (Die Geschichte vom Soldaten)

*Sympathisch verschmitzt spielt Andrea Noce Nosededa das Schlitzohr Scapin. Wie er das macht, stellt der Titelheld mit umwerfender komödiantischer Verve, temporeich und mit augenzwinkerndem Charme dar.*

Badische Zeitung 18.7.2012 (Scapins Streiche)

*Der Tessiner Noce Nosededa gibt Scapin mit einer wunderbaren Mischung aus Nonchalance, Unverfrorenheit, Schmollmund und Wärme. Sein Scapin fasziniert und stösst ab zugleich.*

Thurgauer Zeitung, 18. August 2012

*Die Interpretation von Nosededa ist rührend und intensiv.*

La Regione, 2.9.2003 (68 Giri in Kodachrome)

*Eine erstaunlich stimmige Adaption für die Bühne. Kein leichter Stoff, um ihn auf einer Bühne – die hier sogar nicht einmal Bühne ist, sondern das Pflaster eines Hofes – publikumswirksam umzusetzen. Was im überwiegend hochgelobten Roman gelegentlich als fein ziselierter, doch auch einsame Arbeit eines Autors an seinem Schreibtisch wirkt, hat im Greuterhof tatsächlich Kontakt mit der Welt aufgenommen.*

Thurgaukultur, 20. August 2018 (Am Hang, von Markus Werner)

*Viel Bewegung und ein famoser Rhythmus stecken in der Inszenierung. Klug bezieht sie Hof und Räume der einstigen Färberei mit ein, macht den Greuterhof zur Kulisse eines Kammerspiels unter freiem Himmel. Trefflich!*

Thurgauerzeitung, 17. August 2016 (Dr. Jekyll und Mr. Hyde)

*Es war eine wunderbare Premiere, das Spiel ausgezeichnet, und die Stimmung magisch.*

thurgaukultur, 18. August 2016 (Dr. Jekyll und Mr. Hyde)

*Was für ein Stoff! Was für ein Stück! Was für ein Spass! Ein Stoff aus Lust und Verzweiflung, Liebe und Hoffnung, Andeutung und Eindeutigkeit. Und auf Schloss Girsberg ein Stück voller Musik und Poesie, die das Grinsen und das Grauen durchweben. (...) Geschickt hat Noce Nosededa das an Episoden überreiche Geschehen ausgedünnt und die Politik und ihre Mechanismen weggelassen, auf die Bulgakow satirisch anspielt.*

Tagblatt, 23. August 2014 (Der Meister und Margarita)

*Wenn ein Theaterstück, das in seiner Originalversion mindestens 17 Schauspieler und eine unbestimmte Anzahl Nashornköpfe erfordert, mit nur zwei Schauspielern und einem Minimum an Requisiten aufgeführt wird, ist es ein echtes Wagnis. Regisseur Andrea Noce Nosededa liess sich darauf ein - und wurde für seinen Mut belohnt. Die durch und durch gelungene Inszenierung von "Die Nashörner" begeisterte am Samstag das Premierepublikum.*

Die Suedostschweiz 27.8.2007

*Hinreißend witzig und unkonventionell inszeniert.*

Badische zeitung, August 2009 (Die 3 Musketiere)

*Prächtiges, phantasievolles und humoreskes Spiel – Spannung, Komik und absolute Dramatik. Entführt, ganz in der Tradition des fahrenden Theaters.*

Südkurier, august 2009 (Die 3 Musketiere)

*(...) Das Projekt hat tatsächlich das Potenzial, einen neuen Zugang zum Künstler Schönberg und dessen Musik zu eröffnen.*

Thurgauer Zeitung 14.9.2009 (Pierrot Lunaire)

*Regisseur Andrea Noce Nosededa setzt die angestaubte Vorlage dabei rasant und clever um und scheut sich nicht, Kunstgriffe des Kinos anzuwenden.*

Kreuzlinger Zeitung 20.8.2010 (in 80 Tagen um die Welt)